מוזיאון יהודי ומטפליה

Jüdisches Museum Westfalen

Programm

1. Halbjahr 2024

Titelseite: "Davidstern" von Sabine Pierick

© Privat Alexander Lifland und Roman Salyutov bei der KZ-Gedenkstätte in Dachau

Vortrag mit Musik 19:00
Donnerstag, 25. Januar 2024, ~~17:00~~ Uhr,
VHS Forum
„Nur seine Geige ist geblieben“

Alles, was von Itzchak Orloff, einem 1884 bei Sankt Petersburg geborenen und im Holocaust getöteten russisch-jüdischen Musiker geblieben ist, ist seine Geige – und sie lag nach seinem Tod fast 80 Jahre lang stumm. Durch einen Zufall geriet sie in die Hände von Roman Salyutov, einem am selben Ort genau 100 Jahre später zur Welt gekommenen jüdischen Pianisten und Dirigenten.
Roman Salyutov wird an diesem Abend Orloffs Geschichte erzählen und auf weitere Schicksale jüdischer Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts eingehen. Dazu gibt es Musikbeiträge von Alexander Lifland, der die Violine von Itzchak Orloff zum Tönen bringt, und Roman Salyutov am Klavier – es erklingen Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Max Bruch, Maurice Ravel, Viktor Ullmann und Ernest Bloch.
Kostenlose Veranstaltung der Stadt Dorsten

in Kooperation mit dem JMW zum Holocaust-Gedenktag vom 27. Januar

© W-Film

Filmmatinee mit Sektempfang
Sonntag, 4. Februar 2024, 11:00 Uhr,
Central Kino Dorsten
Der verlorene Zug (2022)

Frühjahr 1945: Kurz vor dem Kriegsende strandet ein Deportationszug Richtung Theresienstadt mit über zweitausend jüdischen KZ-Gefangenen mitten auf einer Weide. Der Zugführer koppelt die Lok ab und flüchtet mit den anderen deutschen Soldaten vor der Roten Armee, die bereits das nahegelegene deutsche Dorf Tröbitz besetzt hat. Die ausgehungerten Menschen im Zug sind sich selbst überlassen und auf Hilfe aus dem Ort angewiesen. Als auch noch Typhus ausbricht, wird Tröbitz von der russischen Besatzung unter Quarantäne gestellt. In dieser verzweifelten Situation voll von Misstrauen und Rachegelüsten erwächst eine unerwartete Freundschaft zwischen der jüdischen Niederländerin Simone, der jungen Deutschen Winnie und der russischen Scharfschützin Vera. Der Film von Regisseurin Saskia Diesing blickt auf den Krieg aus weiblicher Perspektive.
Tickets 8 € (inkl. Getränk), erhältlich bei
www.central-dorsten.de

Vortrag
Donnerstag, 15. Februar 2024, 19:30 Uhr
Frauen im Exil

„Du fragst mich, wie man hier lebt?
Man lebt – und das ist viel ...
Doch kommt der Abend, kommt die Nacht
der fremde Sterne hohe Pracht,
kehrt man zurück ins Heimatland ...“

Das schrieb 1944 die in Wiesbaden geborene Henriette Baum in ihrem Exil in Curacao. Sie konnte, anders als ihre Familie, dem großen Morden entkommen. Eine von vielen, und doch so wenigen. Was durchlebten und durchlitten sie? Leider wissen wir nur wenig darüber, nicht zuletzt, weil das Leid der Zurückgebliebenen in den Augen dieser Frauen um so vieles größer war, dass sie sich nicht selten schämten, ihre "kleine, unbedeutende" (Eva Stern, geflohen 1938) Geschichte zu erzählen.
Dr. Cora Hermann (Köln) erzählt von Frauen und Mädchen, die dank Flucht überlebten, denen aber etwas genommen wurde, das wir heute vielleicht gar nicht mehr so zu schätzen wissen – die Heimat.
Eintritt 6 €

© Fritz Bauer Forum-Buxus Stiftung

Vortrag
Donnerstag, 22. Februar 2024, 19:30 Uhr
Deutsch-jüdische Emigration nach Chile in der Zeit des Nationalsozialismus

Im Jahr 1936 wurde in Chile eine deutsch-jüdische Synagogengemeinde gegründet. Bis zum Verbot der „Auswanderung“ aus dem nationalsozialistischen Deutschland erreichten etwa 10.000-12.000 Flüchtlinge den Andenstaat, wo sich ein reges deutsch-jüdisches Gemeindeleben entwickelte.
Wie gelang es den Verfolgten nach Chile zu entkommen? Ende der 1930er Jahre verschärfte auch Chile seine Einwanderungsgesetze und hatte mit rassistischen Tendenzen zu kämpfen. Wie lebten sich die Geflüchteten ein und fanden den Einstieg ins Berufsleben?
Diese Fragen stellte die Historikerin Dr. Irmtrud Wojak als sie 1989 nach Chile kam, um die Geschichte(n) des deutsch-jüdischen Exils in dem Andenstaat zu erforschen. In ihrem Vortrag wird sie auch darüber sprechen, wie die Überlebenden des Holocaust die 17-jährige Militärdiktatur Pinochets erlebt haben.
Eintritt 6 €

Szenische Lesung
Sonntag, 3. März 2024, 14:00 Uhr
„Das Erbarmen erbarmt sich.....“

Die Künstlerin Ruth Rebecca Fischer-Beglückter flüchtete mit ihrer Familie vor dem Nazi-Regime nach Santiago de Chile. Dort blieb sie zwar immer eine Ausländerin, eine Überlebende, die aber durch die Verwurzelung mit der jüdischen Identität zu einer starken selbstbestimmten Persönlichkeit heranwuchs. Die sinnliche Wahrnehmung von Angst und Flucht zur Rettung an einen Ort mit einer ausgeprägten lebendigen Umgebung fern aller Gewalt und aller Ausgrenzung prägen viele Werke, die sie zeitlebens weiterentwickelte. Dabei ging es ihr auch um die Identifikation mit dem jüdischen Glauben und seinem Grundprinzip der Liebe in die Existenz zur Weltschöpfung.
Die Schauspielerin Britta Shulamit Jakobi spürt ihrem malerischen Werk, inspiriert durch zwischenmenschliche Begegnungen, Musik und Dichtung, nach und stellt verschiedene Textmaterialien und Audiosequenzen zusammen.
Eintritt 10 €

Margarita Feinstein

© Privat: Jacky Möller

Konzert
Sonntag, 10. März 2024, 17:00 Uhr
Moderne jüdische Komponistinnen

Die Werke moderner jüdischer Komponistinnen spiegeln Fragen und Themen der heutigen Welt wider und sind gekennzeichnet von einer tief verwurzelten europäischen Tradition, großer Emotionalität und einer meisterlichen Mischung aus traditioneller und zeitgenössischer Technik. In ihren Werken kombinieren sie ihr Wissen über die Kultur ihrer Heimatländer mit ihrer fundierten Kenntnis westlicher Musiktraditionen. Trotzdem sind sie dem breiten Publikum nicht bekannt.

Nach einem Grußwort zum Weltfrauentag von Jacky Möller, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dorsten, spielt die in der Ukraine geborene Pianistin und Musikpädagogin Margarita Feinstein Musik von Alice Santer, Jekaterina Tschemberdschi, Ruth Schonthal, Ludmila Schuljewa sowie Stücke aus ihrem eigenen Werk.
Eintritt 10 €
anlässlich des Weltfrauentages vom 8. März

© Privat

Für die ganze Familie

Sonntag, 17. März 2024, 15:00 Uhr
Puppentheater „Die vier Schallermänner“

Mit lustigen Handpuppen und spannenden Perkussionsinstrumenten wird das Märchen „Die vier Schallermänner“ auf Masematte (einer alten Sondersprache aus Münster) erzählt und gemeinsam erspielt, sodass erste Wörter ganz leicht gelernt werden können. Am Ende wird gemeinsam gesungen und alle Instrumente und Puppen dürfen ausprobiert werden. Für Fragen bezüglich der Masematte steht die Autorin aus Münster nach der Veranstaltung zur Verfügung.
Dauer 45 Minuten, ab 4 Jahren
Freier Eintritt für Kinder, Erwachsene 5 €.

in Kooperation mit dem Familienzentrum Kita Arche

Lesung mit Diskussion
Dienstag, 19. März 2024, 19:00 Uhr
Jakob Springfeld „Unter Nazis. Jung, ostdeutsch, gegen rechts“

Gemeinsam mit dem Journalisten Issio Ehrich hat der Zwickauer Klima- und Antifaaktivist Jakob Springfeld ein Buch geschrieben. „Unter Nazis“ ist seine Geschichte, die Geschichte einer Zerreißprobe. Es geht um die harte Realität, auf die junge Antifaschist*innen in Städten wie Zwickau stoßen – um Drohungen, um Gewalt, um Angst. Es geht aber auch darum, dass selbst solche Städte zu progressiven Keimzellen werden können. Die Stimme der ostdeutschen Zivilgesellschaft muss lauter werden, und sie darf nicht nur nach Angriffen durch Neonazis gehört werden. Das Buch soll Warnsignal sein und Hoffnungsschimmer. Jakob Springfeld liest aus seinem Buch und kommt anschließend mit den Zuhörer*innen ins Gespräch.
Kostenlos, Anmeldungen unter dem Vermerk „Jakob Springfeld“ bei ki@kreis-re.de
in Kooperation mit dem KI Recklinghausen und dem Bündnis „Wir in Dorsten gegen rechts“ im Rahmen der Antirassismuswoche

Für Kinder
Mittwoch, 3. April 2024, 10:00-12:30 Uhr
Was ist eigentlich Pessach?

In den Ferien nehmen wir euch mit auf eine Entdeckungsreise zum Feiertag Pessach. Nach einer Führung durch unsere Dauerausstellung, in der wir euch Vieles rund um das Judentum zeigen und erklären, lernt ihr Pessach kennen. Wir werden gemeinsam basteln und kochen und begeben uns auch auf die Suche nach dem „Afikoman“.

Wer mitmachen und erfahren möchte, was der „Afikoman“ ist, kann sich ab sofort bei lernen@jmw-dorsten.de anmelden!

Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren
Eintritt 5 €.

Film
Sonntag, 7. April 2024, 11:00 Uhr, Central Kino Dorsten
Tel Aviv – Beirut (2023)

„Tel Aviv – Beirut“ ist ein historisches Drama vor dem Hintergrund des israelisch-libanesischen Konflikts in den Jahren 1984 bis 2006. Der Film erzählt von der epischen Reise zweier Familien auf beiden Seiten der Grenze, deren Schicksale durch den Krieg im Libanon miteinander verwoben sind. Im Zentrum der sich über 20 Jahre erstreckenden Geschichte stehen zwei Frauen, eine Libanesin und eine Israelin, die sich inmitten des Krieges zusammenfinden und sich gemeinsam auf eine Reise begeben, um einen geliebten Menschen zu retten. Die französisch-israelische Regisseurin Michale Boganim sagt dazu: „Ich wollte eine andere als die übliche männliche Perspektive auf den Krieg. Mir geht es um den Blick dieser beiden Frauen – die nicht an der Front kämpfen, aber auf sehr andere Weise leiden müssen“.
Tickets 8 € (inkl. Getränk), erhältlich bei
www.central-dorsten.de

Ausstellungen

Sonntag, 14. April – Sonntag, 2. Juni 2024

Postkarten aus der Sammlung Alexander Drehmann

Sabine Pierick „Davids Stern leuchtete uns heim…“

Zwei Kabinettausstellungen widmen sich der Kunst. Jüdische Postkarten stehen im Zentrum der Sammlung von Alexander Drehmann. Vor allem die Postkarten zu Rosch Haschana haben die Ideen der Designer beflügelt, Migration und Zionismus prägten die Bildmotive. Andere Postkarten dokumentieren religiöse Traditionen und jüdische Gebäude (Schulen, Synagogen…), von denen viele heute leider nicht mehr existieren.

Die zweite Ausstellung ist dem Werk „Davidstern“ gewidmet – einer Schenkung der Dorstener Künstlerin Sabine Pierick ans Jüdische Museum Westfalen. Mit der Ausstellung eines einzelnen Werks in seinem Entstehungskontext feiert das Museum eine Künstlerin, deren industriell beeinflusste Kunst zeitgleich erstmals an der Biennale in Venedig ausgestellt wird.

© Paula Winkler:
Anastassia Pletoukhina

© Privat: Andrea von Treuenfeld

Lesung und Diskussion

Donnerstag, 18. April 2024, 19:30 Uhr, ONLINE

Doing Judaism jetzt!

Seit einigen Jahren entstehen deutschlandweit Strukturen außerhalb der etablierten Gemeinden. In ihrer Studie „Doing Judaism. Neue Formationsprozesse der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland“ untersucht die Sozialwissenschaftlerin Anastassia Pletoukhina dieses Engagement, seine Rahmenbedingungen und seinen Stellenwert in der Biografie junger Juden*Jüdinnen.
In ihrem Buch „Jüdisch jetzt! Junge Jüdinnen und Juden über ihr Leben in Deutschland“ lässt die Autorin Andrea von Treuenfeld 26 Protagonist*innen über ihre Jüdischkeit sprechen und zeichnet so das Bild einer ebenso multikulturellen wie selbstbewussten Generation.
Die beiden Autorinnen lesen aus ihren Werken und kommen miteinander ins Gespräch.
Eintritt 12 €. Anmeldungen unter
esther.bruenenberg@ekvw.de
in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und dem Geschichtsort Villa Ten Hompel in Münster

@pixabay

Workshop für Erwachsene
Freitag, 3. Mai 2024, 17:00 Uhr
Fake news, Verschwörungsmythen und antisemitische Codes

Wie können wir Falschmeldungen entlarven? Welche Nachricht in den sozialen Medien hat einen verschwörungsideologischen oder antisemitischen Hintergrund? Und wie können wir diesen Aussagen begegnen? Welche Grenzen hat der Artikel 5 unseres Grundgesetzes? Ausgehend von einem spannenden Kriminalfall diskutieren wir in diesem Workshop die oben genannten Fragen.

Anmeldungen bis zum 30. April unter
lernen@jmw-dorsten.de
Teilnahme kostenlos

Eine Veranstaltung im Rahmen der Dorstener Tage des Grundgesetzes

Lehrkräftefortbildung
Montag, 6. Mai 2024, 10:00-16:00 Uhr
Jüdisches Leben kennenlernen – Verschwörungserzählungen begegnen

Die Fortbildung gibt einen Einblick in das Museum und seine pädagogische Arbeit. Schwerpunktmäßig setzen wir uns mit der Struktur und Funktion von Verschwörungsmythen auseinander, die seit Jahrhunderten kursieren, in der Coronapandemie aber neuen Aufwind erhalten haben. Handlungsstrategien und pädagogische Ansätze werden erprobt. Die Veranstaltung richtet sich primär an Lehrkräfte der Sekundarstufen I und II.

Anmeldungen unter www.ifl-fortbildung.de und der Kursnummer 24 11 11 48

in Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung und dem Bistum Münster

Filmmatinee mit Sektempfang
Sonntag, 12. Mai 2024, 11:00 Uhr,
Central Kino Dorsten
Jeder schreibt für sich allein. Schriftsteller unter dem Nationalsozialismus

Konnte man sich als guter, gar überragender Schriftsteller mit dem nationalsozialistischen Regime arrangieren? Was hielt Autoren wie Erich Kästner oder Hans Fallada davon ab, nach der Machtübernahme Hitlers zu emigrieren? Wie steht ihr Verhalten im Kontrast und Konflikt mit bekannten Exilautoren wie Klaus und Thomas Mann? Wie ist es möglich, dass gestandene Geistesgrößen sich nicht unmittelbar distanzierten, sondern vielleicht sogar mit dem Regime sympathisierten, dem Ruf und der Ästhetik einer „deutschen Kunst“ folgten oder einfach wegschauten? Angeregt von Anatol Regniers gleichnamigen Buch, unternimmt der Filmemacher Dominik Graf mit „Jeder schreibt für sich allein“ den Versuch, sich einigen der zwischen 1933 und 1945 in Deutschland gebliebenen Schriftstellern und Schriftstellerinnen zu nähern.

Tickets 8 € (inkl. Getränk), erhältlich bei
www.central-dorsten.de

Konzert
Donnerstag, 6. Juni 2024, 20:00 Uhr
Europäisches Klassikfestival

Das Europäische Klassikfestival freut sich im Rahmen von PIANO! – KlassikFAKTen am 6. Juni 2024 auf einen absoluten Höhepunkt mit der fantastischen Pianistin Fatima Dzusova, die mit Anfang 30 bereits auf eine sehr erfolgreiche, weltweite Konzertlaufbahn blicken kann und mittlerweile auch am berühmten Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau lehrt. „Dieses Konzert darf man einfach nicht verpassen!“ – so der Festivalintendant und Pianist Volker Zwetzschke, der bei dem vierhändigen Werk von Grieg den Secondopart übernehmen wird.
Programm: Werke von Beethoven – Bagatellen, Schubert – Impromptus (Auswahl), Grieg – Norwegische Tänze zu vier Händen und Liszt – Six grandes études de Paganini.

Tickets zu VVK-Preisen von 20€ / ermäßigt 15€ in allen Eventim-Ticketcentern (wie auch der Dorstener Stadtagentur) sowie unter www.eu-klassikfestival.de

Ausstellung

Sonntag, 9. Juni – Sonntag, 27. Oktober 2024

Shtetl – areyn un aroys.
Zehn Künstler der jüdischen Renaissance aus der Sammlung Rubinstein-Horowitz

Im ausgehenden Zarenreich und der jungen Sowjetunion erlebte die jüdische Kunst eine Blütezeit. Ein wichtiger Impuls waren 1912-1914 die Expeditionen des Schriftstellers und Ethnographen Shlomo An-ski in die jüdischen Siedlungsgebiete. Das gesammelte Fotomaterial bestimmte den Charakter jüdischer Bücher und Druckgrafik für Jahrzehnte.
Jüdische Künstler*innen schlossen sich den Höheren Künstlerisch-Technischen Werkstätten an und beteiligten sich an avantgardistischen Gruppen. Ein weiterer Anziehungspunkt war das 1919 gegründete Staatliche Jüdische Theater. Die Renaissance endete mit der Schoa und der Vernichtung der jüdischen Kultur durch Stalin 1948-1953. Danach war es bloß einer Handvoll Kunstschaffender offiziell erlaubt, „jüdische Kunst zu praktizieren“.
Gezeigt werden Werke aus der Sammlung von Tanya Rubinstein-Horowitz (Düsseldorf).

Interkulturelles Picknick

Sonntag, 23. Juni 2024, 16:00-18:00 Uhr

Gemeinsam mit dem Dorstener Integrationsforum laden wir Sie dieses Jahr erneut zu einem gemeinsamen Picknick im Museumsgarten ein. Dieses Jahr steht der Nachmittag unter dem Motto „Spiele und Speisen aus der ganzen Welt“. Bitte bringen Sie zum Picknick mit: Eine Lieblingsspeise (möglichst vegetarisches Fingerfood) aus Ihrem Kulturkreis (ein altes Familienrezept oder eine regionale Spezialität) für ca. 4 Personen und eine Idee für ein einfaches Spiel, das im Garten gespielt werden kann.

Anmeldungen bis zum 20. Juni 2024 unter rezeption@jmw-dorsten.de oder 02362 45279

Veranstaltung im Rahmen der Initiative Brückenschlag

Besucherinformationen

Adresse
Julius-Ambrunn-Straße 1
46282 Dorsten
(5 Minuten vom Bahnhof und
Busbahnhof Dorsten)
Telefon +49 (0)2362 4 52 79
Fax +49 (0)2362 4 53 86
info@jmw-dorsten.de
www.jmw-dorsten.de

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag: 10:00 - 12:30 Uhr
und 14:00 - 17:00 Uhr,
Samstag, Sonntag, Feiertage: 14:00 - 17:00 Uhr
(Montags geschlossen)

Eintritt
Der Eintritt ins Museum kostet 5 €
(Ermäßigung 2,50 €).

Weil Ausstellungen Einstellungen ändern.

Daher engagieren wir uns in unzähligen Kulturprojekten, wie z. B. die Ausstellungen im Jüdischen Museum in Dorsten. Und sorgen so für unvergessliche Gänsehautmomente.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Vest Recklinghausen

Gestaltung und Druck: Stephan Pegels • www.step-design.com